



Foto: IG Metall

Radikaler Wandel braucht radikale Ideen

Transformationskonferenz im IG Metall Bezirk Mitte. Erste Konferenz aller Ziel- und Personengruppen im Bezirk Mitte gestaltet Zukunft.

Gemeinsam die Zukunft gestalten heißt: die Herausforderungen der Transformationsprozesse in Betrieben und in der Gesellschaft erfassen, sortieren und unsere eigenen Vorstellungen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Diese Aufgabe wird uns nur gelingen, wenn wir uns gemeinsam auf den Weg machen. Auf den Weg gemacht haben sich die Aktiven aus allen bezirklichen Ausschüssen: Junge und Alte, Vertrauensleute und Arbeitsschützerinnen, Migrantinnen, Studierende und Frauen. Sie kamen im Januar zur ersten gemeinsamen Konferenz aller Personengruppen im Bezirk Mitte zusammen.

Aber es ist keine leichte Aufgabe, sich den Themen der Transformation, also dem vielfältigen Wandel in unserer Arbeitswelt und in der Gesellschaft zu stellen. Wir stehen vor der Herausforderung des Klimawandels, der Auswirkungen auf unsere künftige Mobilität und auf

Aktive aus allen bezirklichen Personengruppen diskutieren die Herausforderungen der Transformationsprozesse für Arbeit und Gesellschaft.

die Produktion der Antriebstechniken in der Automobil- und Zuliefererindustrie haben wird. Die Digitalisierung der Produktion – fortschreitender Einsatz von Robotik, künstlicher Intelligenz und vernetzten Produktionssystemen – wird die Arbeit radikal verändern und zu Rationalisierung führen. Und nicht zuletzt: Ist unsere Gesellschaft, unser Sozialstaat auf den zu erwartenden Wandel ausreichend vorbereitet? Gelingt es, die Rationalisierungsgewinne in gute Arbeit für alle zu investieren? Gelingt es, die Möglichkeiten und Voraussetzungen für tatsächlich lebensbegleitendes Lernen zu schaffen, dies als Chance und nicht als Bedrohung zu begreifen? Gelingt es für diejenigen, deren Arbeitsplätze wegfallen, eine soziale Absicherung zu schaffen, die keinen Abstieg bedeutet, und eine Anschlussperspektive zu ermöglichen? Diese und weitere Fragen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz in unterschiedlichen Foren und immer wieder gemeinsam.

Heribert Prantl, Autor und Publizist der Süddeutschen Zeitung, ermutigte die Debatte: »Radikaler Wandel braucht radikale Ideen. Es gibt keine Zukunft, die einfach so auf uns zukommt. Wir sind in jedem Moment beteiligt. Wir brauchen eine neue Utopie, eine neue Konzeption der Solidarität, eine neue Humanisierung der Arbeit.«

Die Grundlage dafür haben wir mit unserer Konferenz gelegt. In den kommenden Wochen und Monaten wird die Diskussion bundesweit in vielen Betrieben vertieft. Betriebsräte und Beschäftigte verschaffen sich einen Überblick über den Stand des Wandels in ihrem konkreten Bereich. Am Ende dieses Prozesses steht ein »Transformationsatlas«, der für alle beteiligten Betriebe beschreibt, wo Veränderungen zu erwarten sind, in welchen Bereichen dies Auswirkungen auf Beschäftigung haben wird. Dies schafft die Grundlage für die betrieblichen Interessensvertretungen, die Prozesse mitzugestalten. Die Diskussion über die Zukunft unserer Arbeits-/Gesellschaft ist eröffnet. Wir werden sie nach unseren Vorstellungen gestalten.

Internationaler Frauentag

Weltweit feiern Frauen am 8. März den internationalen Frauentag. Berlin führt diesen Tag 2019 als gesetzlichen Feiertag ein. Der Internationale Frauentag geht auf die Konferenz sozialistischer Frauen im Jahr 1910 in Kopenhagen zurück. Initiatorin war die Frauenrechtlerin Clara Zetkin. Ausgerufen wurde der Tag erstmals 1911. Zunächst fand er am 19. März statt, erst später setzte sich der 8. März durch. Bei den Kundgebungen in Deutschland gehörte die Einführung des Frauenwahlrechts zu den wichtigsten Forderungen – es wurde in Deutschland 1918 eingeführt und am 19. Januar 1919, zu den Wahlen der deutschen Nationalversammlung war es soweit: Frauen konnten erstmals wählen und gewählt werden. Vieles konnte in den vergangenen Jahren auf dem Weg zur Gleichstellung erreicht werden, vieles bleibt zu tun: 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts ist das deutsche Parlament so männlich wie seit zwanzig Jahren nicht mehr. Nur ein Drittel der Abgeordneten sind Frauen. Frauen stehen vor ungeklärten Arbeitszeitproblemen, Frauen haben geringere Karrierechancen und zum Schluss eine kleinere Rente als Männer. Die gefährlichste Entwicklung für Frauen ist das Erstarken der Rechtspopulisten, die mit ihrem rückständigen Frauenbild und Familienvorstellungen von gestern Frauen wieder in enge Schranken weisen wollen. Nutzen wir Frauen unser Wahlrecht 2019 bei den Kommunal-, Landes- und Europawahlen: Frauen kämpfen weiter für Gleichstellung und wenden sich entschlossen gegen rückwärtsgewandte Vorstellungen. Frauen wissen: die Europäische Union ist eine Gemeinschaft für Frieden und Wohlstand. Auch wenn manches verbesserungswürdig ist: Die EU steht für Demokratie und Solidarität, für Vielfalt, für ein partnerschaftliches Miteinander und für eine gemeinsame europäische Identität.

Mehr Geld und Option auf freie Zeit

Start der Tarifrunde 2019 in der eisenschaffenden Industrie des Saarlandes



Foto: IG Metall

Die Tarifkommission der eisenschaffenden Industrie des Saarlandes hat die Forderungen für die kommende Tarifrunde diskutiert und beschlossen: Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um sechs Prozent für zwölf Monate und ein zusätzliches

tarifliches und tarifdynamisches Zusatzgeld in Höhe von 150 Euro je Monat (Auszubildende 50 Euro je Monat). Außerdem soll der Tarifvertrag zum Einsatz von Werkverträgen verlängert werden. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bietet gute Rahmenbedingungen für ein stabiles Wachstum. Alle Prognosen sagen, dass sich dies 2019 und 2020 fortsetzt. Insgesamt sind das gute Voraussetzungen auch für die Tarifforderung. Die Beschäftigten arbeiten hart und engagiert, sieben Tage die Woche, rund um die Uhr. Sie verdienen einen fairen Anteil. Während der Verhandlungen soll mit den Arbeitgebern darüber geredet werden, wie das Volumen des tariflichen Zusatzgeldes optional auch in freie Zeit gewandelt werden kann. Dies ist die klare Erwartung der Beschäftigten – zurecht.

Das Europa, das wir wollen

Wahlen? Schon wieder? Und dann auch noch Europawahlen? Du denkst, du hast keinen Einfluss? Am 26. Mai 2019 sind wir aufgerufen, unsere Stimme für die weitere Entwicklung der Europäischen Union abzugeben. Wir entscheiden damit, ob wir weiter an der Idee eines friedlichen und geeinten Europas festhalten wollen. Vor 70 Jahren, nach dem verheerenden Zweiten Weltkrieg, war ein einiges Europa noch ein Traum, friedlich, mit offenen Grenzen. Jetzt ist es fast selbstverständlich. Die Europäische Union kann eine Gemeinschaft für Frieden und Wohlstand sein. Auch wenn vieles noch verbesserungswürdig ist: Die EU steht für Demokratie und Solidarität, für Vielfalt,

für ein partnerschaftliches Miteinander und für eine gemeinsame europäische Identität. Der Aufstieg rechtspopulistischer und nationalistischer Kräfte stellt die EU vor existenzielle Herausforderungen: Wo demokratische Errungenschaften geschliffen werden, stehen auch sicher geglaubte Rechte von Männern und Frauen, von Beschäftigten wieder in Frage. Deshalb ist es jetzt wichtig, unsere europäischen Grundwerte zu verteidigen! Deshalb heißt es am 26. Mai 2019: Stärkt mit eurer Stimme die demokratischen Kräfte! Für ein politisch vereintes, demokratisches, wirtschaftlich starkes und sozial gerechtes Europa. Für eine gute Zukunft für Frauen und Männer!

Thüringen: 35 Stunden sind genug

Thüringen: 35 Stunden sind genug

In der Tariffbewegung 2018 hat die IG Metall sich in den ostdeutschen Tarifbezirken für die Angleichung der Arbeitszeiten stark gemacht. Weitere Gespräche dazu mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Thüringen blieben aber im Sommer letzten Jahres ergebnislos. Nun sollen endlich Verhandlungen dazu beginnen: Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie erklärten am 22. Januar ihre Bereitschaft, die Gespräche aufzunehmen. Ziel ist es, für die Angleichung der Arbeitszeit Ost eine Lösung im Flächentarifvertrag zu erreichen, und das für alle Ost-Tarifbezirke.



Foto: IG Metall

Dazu der Bezirksleiter der IG Metall Mitte, Jörg Köhlinger: »Es ist höchste Zeit für das Thema. Dreißig Jahre nach dem Mauerfall muss endlich die Angleichung der Wochenarbeitszeiten kommen. Dafür werden wir streiten. Aus allen bisherigen Erfahrungen mit den Ost-Arbeitgebern wissen wir: Wenn wir uns nicht bewegen, bewegt sich nichts.«

Dass die Angleichung möglich ist, hat die IG Metall Eisenach beim Schraubenhersteller EJOT in Tambach-Dietharz gezeigt: Hier wurde bereits ein Tarifvertrag zur schrittweisen Verkürzung der Arbeitszeit auf 35 Stunden erstritten – und es funktioniert.

Erfolgreiches Jahr für IG Metall Koblenz



Erneutes Plus bei der Mitgliederentwicklung: Höchststand seit 20 Jahren

Die Gesamtzahl der Mitglieder stieg um 0,4 Prozent auf über 9650. Am Ende des vergangenen Jahres hatte die IG Metall Koblenz somit im achten Jahr in Folge einen Zuwachs und damit den Höchststand der letzten 20 Jahre erreicht. Zudem ist sie bei den Angestellten (+5,3 Prozent) und Auszubildenden (+5,4 Prozent) deutlich gewachsen. Im Hinblick auf die industrielle Transformation und Demografieentwicklung ist das ein gutes Zeichen.

Ergebnis guter Arbeit Die hohen Mitgliederzahlen sind nicht zuletzt Ergebnis zuverlässiger und guter Gewerkschaftsarbeit: dazu gehören natürlich die erfolgreich abgeschlossenen Tarifrunden in der Metall- und Elektro- und Feinstblechpackungsindustrie sowie dem Kfz-Handwerk. Daneben konnten im Rahmen der



Foto: IG Metall Koblenz
Kassierertragung der IG Metall

Betriebsrats-, Jugend- und Auszubildenden- und Schwerbehindertenvertreterwahlen gute Ergebnisse erzielt und die Mitbestimmung in den Betrieben gestärkt werden. An diese inhaltlichen Erfolge will die Koblenzer IG Metall anknüpfen.

Kassierertragung Im Rahmen einer Veranstaltung mit Mitgliederbetreuern und Kassierern der IG Metall war die Botschaft an die Arbeit-

geber und an den Gesetzgeber deutlich. Die IG Metall stellt sich den Herausforderungen im Rahmen der Transformation in der Arbeitswelt, dies erwartet sie aber ebenso von den Arbeitgebern und dem Gesetzgeber. Dazu wird die IG Metall die Chancen und Risiken industriepolitischer Veränderungen für die Beschäftigten mit betrieblichen Transformationsatlanten erarbeiten und damit gestaltend begleiten.

Rechtsschutz – auf ganzer Linie ein Gewinn

Ob Beschäftigte ungerechtfertigt gekündigt wurden, ihr Urlaubs- oder Weihnachtsgeld nicht erhielten, Fragen zum Arbeitsvertrag oder Arbeitszeugnis oder Probleme mit den Sozialkassen hatten: Die IG Metall nahm im vergangenen Jahr 124 Fälle im Arbeitsrecht und 138 im Sozialrecht auf und hat bereits viele Rechtsschutzverfahren erfolgreich abgeschlossen. Allein 2018 wurden dabei 470 659,27 Euro für die Mitglieder erstritten – vor Gericht, bei Behör-

den oder bei Arbeitgebern. Davon entfallen alleine 383 255,16 Euro auf Fälle aus dem Arbeitsrecht. In noch viel mehr Fällen löste die IG Metall Probleme, ohne dass ein Gang vors Gericht notwendig wurde: durch Beratung oder direkte Interventionen bei den Arbeitgebern, häufig in Zusammenarbeit mit gut ausgebildeten IG Metall-Betriebsräten.

Diese Kombination aus betrieblicher und juristischer Expertise macht den IG Metall-Rechtsschutz



Foto: IG Metall Koblenz
Rechtsschutz für alle Mitglieder!

so zielführend. Und das Gute: Er ist in der Mitgliedschaft inbegriffen.

Qualifiziert in die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung starten

In 15 Betrieben der Geschäftsstelle Koblenz wurden im vergangenen Jahr die Vertreterinnen und Vertreter der Schwerbehinderten (SBV) neu gewählt. Im Februar haben sich 18 Schwerbehindertenvertreterinnen und -vertreter und ihre Stellvertretenden eine Woche lang für ihre Arbeit qualifiziert, sich ausgetauscht und vernetzt. Auf der



Foto: IG Metall Koblenz
Qualifizierung, die stark macht!

Agenda standen Themen rund um die Förderung der Beschäftigung und

Teilhabe schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen im Betrieb, außerdem der besondere Kündigungsschutz und die Handlungsmöglichkeiten der SBV. Unterstützt wurden sie durch Fachleute aus den zuständigen Behörden und unterstützenden Einrichtungen. **Wir gratulieren allen SBVn zur Wahl und wünschen viel Erfolg!**

TERMINE

- **4. und 5. März**
IG Metall-Büro geschlossen
- **11. März, 16 Uhr**
BR-Stammtisch Rhein-Lahn, Nassau
- **19. März, 8.30 Uhr**
Seminar zum Berufsausbildungsgesetz, Hotel Larus
- **20. März, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung, Haus Horchheimer Höhe
- **24. bis 29. März**
Jugend I-Seminar, Roes

Tarifergebnis bei Lotz

Die Beschäftigten bei Lotz Karosserie- und Fahrzeugtechnik in Bad Ems sowie bei Lotz Nutzfahrzeugtechnik in Koblenz erhalten zukünftig mehr Geld. Darauf einigten sich die IG Metall Koblenz und die Arbeitgeberseite im Februar. Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen werden rückwirkend zum 1. Januar 2019 um 3,25 Prozent erhöht. Zudem erhalten alle Beschäftigten sowie die Auszubildenden mit der Abrechnung Februar 2019 einen Einmalbetrag in gestaffelter Höhe. Ende des Jahres sollen die Entgelte um weitere 0,5 Prozent erhöht werden.

Die Verhandlungen waren ausgesprochen konstruktiv und am Ende stand ein gutes Ergebnis für die Beschäftigten, das nur durch eine gute Vertretung der IG Metall im Betrieb erzielt werden konnte! Des Weiteren haben sich die Parteien darauf verständigt, die Ausbildungsbedingungen im Mai dieses Jahres zu verhandeln. Denn beide Parteien sind sich einig, dass die Attraktivität von Ausbildungsbedingungen entscheidend für die Berufswahl und Zukunft junger Menschen ist.



TERMINE

- **13. März, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Haus Hellertal, Alsdorf
- **14. März, 15 Uhr**
Seniorentreffen,
Arbeitskreis Niederschelden
- **21. März, 16 Uhr**
Seniorentreffen,
Arbeitskreis Wissen
- **28. März**
Jahresfahrt IG Metall-Senioren,
Arbeitskreis Niederschelden

Industrie 4.0 – auch im Westerwald

Viel ist die Rede von der 4. Industriellen Revolution – auch Industrie 4.0 genannt. Was kommt davon in den Betrieben im Westerwald an? Ist die Revolution schon da? Wenn nicht, wann kommt sie?

Die IG Metall Betzdorf bereitet sich auf diesen Prozess vor, will den Wandel gestalten und nicht von den Entwicklungen überrollt werden. Noch in diesem Monat soll mit den Kolleginnen und Kollegen ein Transformationsatlas erarbeitet werden, der zunächst den Ist-Zustand erfasst und im nächsten Schritt betriebliche Strategien entwickelt, die den Prozess im Sinne der Beschäftigten beeinflussen und positiv gestalten sollen. Unsere Region ist stark geprägt von Automobilzulieferern der ersten, zweiten und dritten Reihe. Die Erfahrung lehrt, dass die Branche der Treiber dieser Prozesse ist. Damit ist klar, dass die Betriebe der Region durch die Anforderungen ihrer Kunden schnell zur Anpassung gezwungen sein werden. »Wir haben uns entschieden, nicht die Getriebenen dieses Wandels zu sein. Wir wollen treibende Kraft werden. Dies können wir nicht alleine vom grünen Tisch aus, sondern nur mit den Belegschaften und Interessenvertretungen mit ihrer Expertise. Dann werden wir den Dialog mit den Unternehmen suchen, um gemeinsam das Beste für die Beschäftigten und die Region herauszuholen«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter.

Viele Baustellen zur Durchsetzung der zweiten Stufe des Tarifabschlusses

Die Verhandlungen über das tarifliche Zusatzgeld T-ZuG, das im Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie von 2018 vereinbart worden ist, sind bei Georg Maschinentechnik, Axtone, Schaeffler Friction und AVX Interconnect noch nicht abgeschlossen.

In den Firmen AVX Interconnect und Georg Maschinentechnik ist die zweite Stufe des Tarifergebnisses, der sogenannte T-ZuG A und B, noch nicht umgesetzt. In beiden Fällen ist die IG Metall Betzdorf gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in den Nachverhandlungen. »Wenn wir hier nicht bald ein Verhandlungsergebnis erzielen, wird die IG Metall Betzdorf die Kolleginnen und Kollegen zur Unterstützung aufrufen«, so Uwe Wallbrecher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Betzdorf.

Bei Axtone in Neitersen werden seit Januar 2019 Verhandlungen um die Anerkennung des Manteltarifvertrags der Metall- und Elektro-

industrie geführt. »Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen und brauchen diesen dringend. Sie sind bereit, für die Forderung einzutreten und die Verhandlungen auch mit Warnstreiks zu unterstützen.« Nicole Platzdasch von der IG Metall Betzdorf begrüßt die Haltung der Kolleginnen und Kollegen und ist sich sicher, dass 100 Prozent der Beschäftigten den Warnstreikaufrufen der IG Metall folgen werden.

Bei Schaeffler in Hamm konnten zwar das T-ZuG A und B im vergangenen Jahr umgerechnet in Geldwert verhandelt werden, eine Entnahme in acht Freischichten wurde aber von der Geschäftsleitung kategorisch abgelehnt. Um die Jahreswende hat sich aber die Auftragslage dramatisch verändert. Ein wesentliches Produkt von Schaeffler Friction in Hamm wird am Markt von den Autobauern nicht mehr in der geplanten Menge benötigt. Das bedeutet erst einmal



Verunsicherung und die Frage, wie es weitergeht, wird für viele immer drängender. Betriebsrat, Geschäftsleitung und IG Metall Betzdorf sind sich zwar darüber einig, dass es eine schnelle Lösung geben muss. Doch diese muss für die Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar sein und von ihnen auch getragen werden.

Der Betriebsrat und die IG Metall streben einen Standortsicherungstarifvertrag an, der an den Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie angelehnt ist »Ohne eine belastbare tarifliche Regelung wird es keine Vereinbarung mit der IG Metall geben«, so Uwe Wallbrecher.

Umsetzung T-ZuG: erstes Resümee und Ausblick

In einer Zusammenkunft der Betriebsräte von Rextord-Kette, GEA Westfalia, Mubea und Federal Mogul wurde eine erste Zwischenbilanz über die Erfahrungen mit dem tariflichen Zusatzgeld T-ZuG und der verkürzten Vollzeit gezogen. Die Betriebsräte stellten insgesamt fest, dass die Möglichkeit, verkürzt zu arbeiten, auf großes Interesse in den Betrieben stößt. Viele Beschäftigte

haben Anträge gestellt, mehrheitlich Kolleginnen und Kollegen in Schichtarbeit, an zweiter Stelle liegen Personen mit Kindern unter acht Jahren, und einige stellten den Antrag, um Angehörige zu pflegen. Bei der Umsetzung hapert es allerdings. Die Betriebe sind nicht auf die verkürzte Vollzeit vorbereitet. In allen Betrieben ist die Personalbemessung so gering, dass es schwierig ist, alle Anträge zu bewilligen. Kurzfristig erklären sich die Betriebe für nicht in der Lage, den Arbeitsausfall zu kompensieren. Die Verantwortung hierfür sehen sie aber in keiner Weise bei sich. Sie versuchen, den Betriebsräten und der IG Metall den »Schwarzen Peter« zuzuschieben.

Die Betriebsräte sind nun gefordert. Sie müssen mühsam ihr Beteiligungsrecht über § 92 BetrVG zur günstigeren Gestaltung der Personalbemessung in die Waagschale werfen, um die Personalsituation in den Betrieben zu verbessern. Dies ist ein schwieriges Unterfangen. Sie haben hier lediglich Initiativrecht. Zusätzlich ist jede und jeder Beschäftigte gefordert, sein und ihr Recht geltend zu machen. Es herrscht Zuversicht. Die Erfahrungen mit der Einführung der 35-Stunden-Woche waren ähnlich. Auch diese generelle Verkürzung der Arbeitszeit konnte nicht störungsfrei umgesetzt werden. Es ist wie bei allen anderen Verbesserungen für Beschäftigte: Man muss – selbst wenn es einen Tarifvertrag gibt – immer für die Umsetzung in die betriebliche Praxis kämpfen.



›IMPRESSUM

IG Metall Darmstadt

Rheinstraße 50, 64283 Darmstadt

Telefon: 06151 366 70, Fax: 06151 36 67-66,

☎ darmstadt@igmetall.de, ☎ igmetall-darmstadt.de

Redaktion: Jochen Homburg (verantwortlich), Ulrike Obermayr

Erfolgreicher Tarifabschluss bei Brüel & Kjær Vibro

Nachdem Brüel & Kjær Vibro in Darmstadt im November 2018 die Tarifbindung gekündigt hatte, kehrt das Unternehmen mit seinen rund 160 Beschäftigten jetzt wieder in den Arbeitgeberverband Hessenmetall mit Tarifbindung zurück. Mit Wirkung zum 31. Januar 2019 wurde das Ergebnis nach 17 teils sehr schwierigen Verhandlungstagen unterzeichnet.

Das Ergebnis ist ein schöner Erfolg der Beschäftigten, die über ein Jahr lang entschlossen am Ziel der Tarifbindung festhielten und dies in Diskussionen und Betriebsversammlungen auch klar zum Ausdruck brachten. Dazu der großartige Warnstreik Mitte 2018 und die fast einstimmige Ablehnung des Vergütungsmodells des Arbeitgebers in

einem Beschäftigtenvotum, ohne die der Verhandlungserfolg sicher nicht möglich gewesen wäre.

Neben der vollumfänglichen Tarifbindung wurde ein Gesamtpaket zur betrieblichen Umsetzung der Tarifverträge geschnürt, das die Interes-

sen der Beschäftigten als auch die Anforderungen des Unternehmens an Flexibilität und Leistung ausgewogen berücksichtigt.

Um die Regelungen mit Leben zu erfüllen, ist ein hohes Maß an Kommunikation zwischen allen Be-

teiligten entscheidend und das verlorengewonnene Vertrauen muss zurückgewonnen werden. Die Chancen sind auch aufgrund personeller Veränderungen in der Geschäftsführung gegeben. Sie müssen jetzt genutzt werden.



Mit Warnstreik und Aktionen zum Erfolg: Über ein Jahr hielten die Beschäftigten unbeirrt an ihrem Ziel fest.

›TERMINE

Delegiertenversammlung

14. März, 17 Uhr, Darmstadt,
Altes Schalthaus

Ortsvorstandssitzung

18. März, 9 Uhr, DGB-Haus,
Rheinstraße 50, Hans-Böckler-Saal,
64283 Darmstadt

Mehr muss her! Tarifverhandlungen bei Rhenus SCR gestartet

Der erste Verhandlungstermin für einen neuen Haustarifvertrag wurde begleitet durch eine gemeinsame Aktion der Produktionsmitarbeiter der Frühschicht, die klarmachten, dass sie geschlossen hinter der Forderung der IG Metall stehen.

Dass es sehr unterschiedliche Vorstellungen davon gibt, wie zukünftig die Tarifbedingungen im Betrieb aussehen sollen, wurde in den Verhandlungen schnell deutlich.

Die Geschäftsführung möchte eine Regelung, die Entgeltverluste und

eine Erhöhung der Arbeitszeit für die Beschäftigten bedeuten würde.

Die Metallerinnen und Metaller bei Rhenus SCR fordern hingegen die Anerkennung und Weitergabe des Tarifergebnisses 2018 aus der Metall- und Elektroindustrie.

›IN KÜRZE

AGA

Darmstädter 55plus – auch 2019 wieder aktiv

Über regionale, nationale und EU-weite Fragen diskutieren? Mit Politikern aus Kommune, Land und Bund? Oder auch mal mit Behörden, Betriebsleitern, Parteien, Gewerkschaften oder in Kultur? Dann seid Ihr bei uns richtig! Bei uns geht das ganz locker! Infos gibt es auch auf unserer Homepage:

☎ igmetall-darmstadt.de

Die Diskussionsrunde der IG Metall zu Rechtspopulismus

Unter dem Titel »Rechtspopulistische Gefahr – Ursachen und Auswege« führten die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Darmstadt, Ulrike Obermayr, der geschäftsführende Vorstand der IG Metall, Dr. Hans-Jürgen Urban, die Professorin Tanja Paulitz sowie die Professoren Ulrich Brinkmann und Dirk Jörke mir kurzen Impulsreferaten in die Veranstaltung ein. Anschließend gab es die Ge-

legenheit für das Publikum, Statements abzugeben oder Fragen an die Referierenden zu stellen. Diese Gelegenheit nutzten die 400 anwesenden Gäste sehr rege. Die Fragen drehten sich insbesondere darum, welche Rolle die Gewerkschaften im Kampf gegen rechtspopulistische Positionen spielen, wie die Ursachen für Rechtspopulismus bekämpft werden können und welche Angebote die Gesell-

schaft machen muss, um Rechtspopulismus zu bekämpfen. Unter den Gästen befanden sich einige Kollegen aus unseren Betrieben, viele Studierende verschiedenster Studiengänge sowie interessierte Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben, die nicht von uns betreut werden. Auch der Ortsjugendausschuss nutzte die Gelegenheit für eine gemeinsame Exkursion zur Diskussionsrunde.

Internationaler Frauentag



Am 7. und 8. März finden Blumenverteilungen, Vorträge und Filmvorführungen mit Sektempfang zum Internationalen Frauentag statt.

Infos unter:

▶ vorder-suedpfalz.dgb.de

TERMINE

Tagesseminare in der Kooperation

- 12. März
Betriebsbedingte Kündigung, Naturfreundehaus Rahnenhof
- 2. April
Allgemeine Aufgaben der JAV, Naturfreundehaus Rahnenhof
- 16. April
Personen/verhaltensbedingte Kündigung, Naturfreundehaus Rahnenhof

Wochenendseminar in der Kooperation

- 15. bis 17. März
Jugend I, Naturfreundehaus Rahnenhof, Carlsberg

Aktionstage gegen Rechte Gewalt und Rassismus

In der Woche vom 16. bis 23. März finden verschiedene Veranstaltungen des DGB und der Gewerkschaften statt. Alle Infos:

▶ vorder-suedpfalz-dgb.de
sowie Homepages der Geschäftsstellen

Verkürzte Vollzeit

Anträge auf verkürzte Vollzeit nach dem Manteltarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie können weiterhin sechs Monate vor dem gewünschten Beginn an den Arbeitgeber gestellt werden. Voraussetzung ist die zweijährige Betriebszugehörigkeit.

Beschäftigte fordern mehr Geld

Warnstreik bei Ideal Automotive in Otterberg



Mit dem Ende der Friedenspflicht hat die IG Metall die Beschäftigten der westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie zu ersten Warnstreiks aufgerufen. Die Kolleginnen und Kollegen der Nachtschicht bei Ideal in Otterberg folgten dem Warnstreikaufruf und legten am

1. Februar um 0 Uhr für eine halbe Stunde die Arbeit nieder. Sie machten damit deutlich, dass sie hinter den Forderungen nach einer Erhöhung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen sowie einer verbesserten Altersteilzeitregelung stehen. Unterstützt wurde die Aktion

von Kollegen der Firma ITW in Enkenbach und der Firma Auria Solutions in Lambrecht.

Der Betriebsratsvorsitzende von Ideal, Holger Keller, machte deutlich, dass dieses Angebot völlig unzureichend sei. Zum Redaktionsschluss lag noch kein Verhandlungsergebnis vor.

Tarifabschluss für Thyssenkrupp in Wörth

Für die Beschäftigten von Thyssenkrupp in Wörth gilt ein neuer Tarifvertrag. Das Unternehmen ist mit Wirkung zum 1. Januar 2019 Vollmitglied im Verband der Pfälzischen Metall- und Elektroindustrie e.V. geworden. Somit gelten alle Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie. Da der

Entgeltabstand zum Flächentarifvertrag rund 30 Prozent betrug, wurde in insgesamt sieben Verhandlungsrunden eine schrittweise Heranführung an den Flächentarifvertrag bis zum 1. Januar 2025 vereinbart. Dieses Ergebnis war nur möglich durch Unterstützung unserer Mitglieder, die durch

einen Warnstreik, mehrere Mitglieder- und Betriebsversammlungen die IG Metall und unsere Tarifkommission in den Verhandlungen stärkten.

Die nächsten Schritte erfolgen zum 1. April 2019 mit der Eingruppierung auf Grundlage des Entgelttarifvertrags.

Gemeinsames gesellschaftspolitisches Forum

Die bevorstehenden Europa- und Kommunalwahlen sind Anlass für die IG Metall, sich als wichtige gesellschaftliche Kraft zu positionieren. Am 23. März von 10 bis 15 Uhr bieten wir im Mercure Hotel in Bad

Dürkheim einen Austausch in verschiedenen Foren mit kompetenten Referenten an. Themen sind unter anderem die Wiederbelebung der Verteilungsfrage, die Änderungsnotwendigkeit des Hartz IV-Systems

und die Folgen smarter Technologien. Interessierte Mitglieder der drei IG Metall-Geschäftsstellen sind herzlich zum Forum der Kooperation Pfalz eingeladen. Wir bitten um Anmeldung bis zum 18. März.

IMPRESSUM

IG Metall Frankfurt
Wilhelm-Leuschner-Straße 69–77, 60329 Frankfurt am Main,
Telefon: 069 24 25 31-0, Fax: 069 24 25 31-42,
frankfurt-am-main@igmetall.de, igmetall-frankfurt.de
Redaktion: Martin Weiss (verantwortlich), Carsten Witkowski

Geht doch, Herr Präsident!

Autoschmitt in Niederrad ist der Tarifgemeinschaft beigetreten.



TERMINE

Frauentag 2019

8. März, 15.30 Uhr,
Kaisersack, Frankfurt am Main
Gewerkschaftlicher Block auf der
Frauen*Streik-Demo

Senioren Ausschuss

Dienstag, 12. März,
IG Metall-Vorstand,
»Novemberrevolution 1918
in Frankfurt«, Referent Dieter Wesp
(Verein für Frankfurter Arbeiterge-
schichte)

Veranstaltungshinweis

»Europa wählt Menschenwürde
– 21. März Internationaler Tag
gegen Rassismus«

Unter dem Motto lädt unsere Ge-
schäftsstelle zu 18 Uhr in den Ju-
gendclub des Gewerkschaftshauses
ein. Als Gast wird Andre Gunia vom
Ressort Europapolitik Akzente set-
zen. Wir wollen uns aber auch mit
der besonderen Situation der Sinti
und Roma auseinandersetzen und
freuen uns, dazu Joachim Brenner,
den Geschäftsführer des »Förderver-
eins Roma e. V.« begrüßen zu kön-
nen.

Am 5. September 2018 beteiligten
sich circa 100 Kolleginnen und Kol-
legen an einem Flashmob vor dem
Autohaus Autoschmitt in Niederrad/
Frankfurt am Main. Unter dem Moto
»Her mit dem Tarifvertrag, Herr
Präsident« forderten die Kollegin-
nen und Kollegen den Geschäftsfüh-
rer Jürgen Karpinski lautstark dazu
auf, in die Tarifgemeinschaft einzu-
treten.

Besonders brisant: Jürgen Kar-
pinski ist der Präsident des Zentral-
verbands des Deutschen Kfz-Hand-
werks und damit auch für die Tarif-
flucht der Hessischen Arbeitgeber
im Jahr 2017 mitverantwortlich.

Aber die Aktionen der Kampa-
gne »#KfzHessen – Vollgas für Tarif-
verträge« und speziell der Flashmob
im September zeigten ihre Wirkung.
Anfang des Jahres ist das Autohaus
Autoschmitt in Niederrad der Tarif-
gemeinschaft beigetreten. So weit so
gut, bleibt noch die Frage, wann die



Kolleginnen und Kollegen von Au-
toschmitt in Idstein in den Genuss
der Tarifbindung kommen. »Jetzt
nicht zurücklehnen, Herr Präsi-
dent.«

2017 traten die Arbeitgeber des
hessischen Kfz-Gewerbes eine flä-
chendeckende Tariffucht an. Das
akzeptierten die Beschäftigten nicht

und erstritten gemeinsam mit der IG
Metall im Bezirk Mitte und der er-
folgreichen Kampagne »#KfzHessen
– Vollgas für Tarifverträge« die
Rückkehr zahlreicher Betriebe in die
neu gegründete Tarifgemeinschaft.
Damit schützen die IG Metall-Tarif-
verträge aktuell über 12 000 Beschäf-
tigte in der Branche in Hessen.



Mehr Zeit zum Leben

Die Umsetzung des Tarifabschlusses in der Metall- und Elektroindustrie

Vor knapp einem Jahr ist es uns gelungen, mit der verkürzten Vollzeit und der Umwandlungsoption beim Thema Arbeitszeit eine Trendwende einzuleiten.

Die Anzahl der gestellten Anträge zur Umwandlung (metallzeitung berichtete) war überwältigend und ein klares Zeichen: Bedarfsorientierte Arbeitszeitgestaltung liegt voll im Trend. Was aber auch klar wurde: Die konkrete Umsetzung muss im Betrieb durch unsere Betriebsräte er-

folgen. Die IG Metall- Betriebsräte haben diese Herausforderung angenommen und konnten durch beharrliche Überzeugungsarbeit und hartnäckige Verhandlungen dafür sorgen, dass in den meisten Betrieben (bundesweite Auswertung weiter vorne in diesem Heft) »alle die wollten, auch konnten«. Es konnten sogar Vereinbarungen getroffen werden, in denen der Kreis der Anspruchsberechtigten (auch Beschäftigte in Teilzeit können zum Beispiel einen An-

trag stellen) erweitert wurde, womit eine bessere Regelung als im Tarifvertrag erzielt wurde. Für Mittelhessen sind hierbei die Schunk-Gruppe und Mahle hervorzuheben.

Leider gibt es auch Betriebe, die sich teils trotz erheblichen Engagements der Betriebsräte ihrer Verpflichtung aus dem Tarifvertrag entziehen wollen und das Argument »die Kapazität könne nicht ersetzt werden« genutzt haben, um einen Großteil der Anträge abzulehnen.

Bei Fritz Winter wurden die Beschäftigten sogar erheblich unter Druck gesetzt, ihre gestellten Anträge schon vor einer abschließenden Beratung zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber wieder zurückzuziehen.

Unsere Position ist klar: Der Tarifvertrag macht klare Vorgaben, unter welchen Bedingungen ein Antrag abgelehnt werden kann und welche Möglichkeiten vorher geprüft werden müssen. Alles andere werden wir nicht akzeptieren!



TERMINE

Tagesveranstaltung Senioren zum Thema: **Altereinkünfte- gesetz/Versteuerung von Renten**

20. März um 14 Uhr im DGB-
Haus Gießen, Dachsaal

Wahl der Jugendvertreter in Mittelhessen

Auch im Wahljahr 2018 wurden im Bereich der Geschäftsstelle wieder in der überwiegenden Zahl der JAV-fähigen Betriebe erfolgreich Wahlen eingeleitet und durchgeführt. Außerdem konnte durch die gute Zusammenarbeit zwischen Wahlvorständen und Betriebsratsgremien in einigen Betrieben erstmals eine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gegründet werden. Das ist keine Selbst-

verständlichkeit! Viele Auszubildende geben sich nicht mehr mit den Bedingungen in Betrieb und Berufsschule zufrieden und möchten aktiv ihre Arbeits- und Lebensbedingungen mitbestimmen. Das zeigt vor allem eins: Die junge Generation ist keineswegs unpolitisch oder gleichgültig. Das Gegenteil zu dieser Annahme beweisen viele junge Menschen jeden Tag im Betrieb. Unser spezieller Dank richtet



sich an alle Beteiligten der vergangenen und noch anstehenden JAV-Wahlen! Derzeit warten wir noch auf die vollständige Zusendung der Wahlerhebungsbögen. Wir werden zeitnah über die Größe und Anzahl der neu gewählten Gremien berichten.

Continental: Werkstudierende wehren sich

Gemeinsam mit der IG Metall klagen ehemalige Werkstudierende von Continental in Wetzlar gegen ihre schlechte Bezahlung. Eigentlich hatte sich das Unternehmen mit der IG Metall schon auf eine Lösung geeinigt, doch dann platzte der Kompromiss in letzter Minute. 18 Werkstudierende ziehen nun vors Arbeitsgericht, um rückwirkend eine Summe von mehr als 100 000 Euro zu erstreiten. Für Werkstudierende gilt auch der Tarifvertrag, wenn sie in einem tarifgebundenen Unternehmen ar-

beiten. Dieser sieht einen Stundenlohn von mindestens (!) knapp 16,00 Euro pro Stunde und weitere tarifliche Leistungen vor.

Nach mehreren Verhandlungen und öffentlichem Druck konnte im November endlich eine Einigung erzielt werden. Danach hat die IG Metall leider nie wieder etwas von Continental in dieser Sache gehört. Kurz vor Weihnachten wurde erklärt, dass das Ergebnis so nicht umgesetzt werden kann. Ende Dezember sind die befristeten Verträge der Studieren-



den ausgelaufen und wurden nicht weiter verlängert. Teilweise haben die Studierenden seit 2010 zu diesen Bedingungen bei Continental in Wetzlar gearbeitet.

Geht man so mit den Fachkräften von morgen um? Hut ab vor den mutigen Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich gegen diese Bedingungen wehren!

TERMINE

4. März, Arbeitskreis SBV

13 Uhr, DGH Donsbach

8. März, Internationaler

Frauentag – Frauentagskino

18 Uhr, Gloria-Kino in Dillenburg: Der IG Metall-Ortsfrauenausschuss zeigt den Film »Hidden Figures – unbekannte Heldinnen«.



Für unsere Planung bitten wir um Anmeldung bis 4. März bei Betriebsräten und Vertrauensleuten im Betrieb oder direkt in der Geschäftsstelle.

11. März, Arbeitskreis

Arbeitszeit

13 Uhr, DGH Donsbach

12. März, Delegiertenver-

sammlung

17 Uhr, Stadthalle Haiger

19. März, Mai-Komitee

16 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn

21. März, Vertrauensleute

(VL)-Ausschuss

16.30 Uhr, Sitzungszimmer IG Metall Herborn

Jugendvertreter
gewählt

Im Herbst 2018 wurden im Bereich der IG Metall Herborn in 26 Betrieben Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Die JAV sorgt für die Verbesserung der Ausbildungsqualität in den Betrieben und ist das Bindeglied zwischen den Auszubildenden und den Betriebsräten. Damit die Jugend- und Auszubildendenvertreter ihre Arbeit erfolgreich gestalten können, bieten wir Wochenseminare und im weiteren Verlauf Tagesschulungen an. Desweiteren brauchen sie die Unterstützung der Betriebsräte. Wir wünschen den Gewählten viel Erfolg bei ihrer Arbeit als Interessenvertretung!

Personalabbau bei Sell in Herborn

Umfangreiches Paket nach schwierigen Verhandlungen vereinbart

Nach monatelangen und schwierigen Verhandlungen steht jetzt das Verhandlungsergebnis fest. Der erhebliche Personalabbau wird im Rahmen eines umfangreichen Gesamtvereinbarungspakets stattfinden. Dazu gehören auch verbindliche Vereinbarungen zur Modernisierung und erste wichtige Investitionen zur Sicherung des Standorts und der verbleibenden Arbeitsplätze. Außerdem erweiterte Regelungen zum Vorruhestand und die Einrichtung einer Transfersgesellschaft.

Das Ergebnis kann sich insgesamt sehen lassen. Allerdings kann es nicht darüber hinwegtrösten, dass einmal mehr die Arbeitnehmer und deren Familien Opfer einer völlig verfehlten Unternehmensstrategie der ehemaligen Gesellschafter (Zodiac-Konzern) werden. Innerhalb weniger Jahre haben Gier, Fehlentscheidungen und unfähige Manager das Traditionsunternehmen in eine existenzbedrohende Lage gebracht, erklärte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Herborn, Hans-Peter

Wieth. Die jetzt erreichten Verhandlungsergebnisse können die Basis für einen nachhaltigen Neuanfang sein. Allerdings müssen die neuen Inhaber und das neue Management zunächst das Vertrauen der Kunden und Beschäftigten zurückgewinnen und die vorhandenen Stärken und Fähigkeiten des Unternehmens und der Beschäftigten endlich konsequent ausbauen und zielgerichtet nutzen. Diesen Prozess werden Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall kritisch und konstruktiv begleiten.

Schwerbehindertenvertretungen neu gewählt

In 25 Betrieben wurden vom 1. Oktober bis 30. November die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) neu gewählt. Mehr als 1100 Beschäftigte mit anerkannter Schwerbehinderung und Gleichgestellte waren zur Wahl aufgerufen. 50 Vertrauenspersonen und Stellvertreterinnen und Stellvertreter – ein Drittel davon erstmals im Amt – werden in den nächsten vier Jahren die Menschen mit Behinderung in den Betrieben bei der Durchsetzung ihrer Interessen unterstützen und die betriebliche Teilhabepolitik gestalten. In vier Betrieben kam es zu keiner SBV-Wahl, weil die Zahl der Beschäftigten mit Schwerbehinderung/Gleichstellung unter fünf gesunken

war. Bei der Firma Doring in Sinn wurde erstmals eine SBV gewählt. An dieser Stelle gratulieren wir allen Gewählten und danken ihnen für ihre Bereitschaft, sich dieser wichtigen und verantwortungsvollen Aufgabe im Betrieb zu stellen.



Yusuf Eroglu

Ein besonderes Ergebnis erzielte Yusuf Eroglu. Der Metaller aus dem Hinterland, der auch ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht Marburg ist und im IG Metall-Arbeitskreis SBV und Teilhabe mitarbeitet, wurde mit

100 Prozent der abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Einen größeren Vertrauensbeweis für seine gute Arbeit als Vertrauensperson bei Buderus Guss in Breidenbach, bei der immer der Mensch im Mittelpunkt steht, kann es kaum geben.

Am 4. März sind alle Schwerbehindertenvertretungen zum ersten Arbeitskreistreffen SBV und Teilhabe eingeladen (siehe Termine). Frau Maestreschmidt vom Integrationsamt (InA) Wiesbaden wird über die Leistungen des InA und das Thema Prävention referieren.

Tarifrunde Stahl – prima Warnstreikbeteiligung bei Outokumpu

Über 300 Beschäftigte folgten dem Aufruf der IG Metall zum ersten Warnstreik im Rahmen der Tarifbewegung Stahl bei Outokumpu in Dillenburg. In den zurückliegenden Verhandlungen hatten die Arbeitgeber bisher keinerlei Angebote auf den Tisch gelegt, sodass nunmehr die »Gelbe Karte« gezogen werden musste, um unseren Forderungen entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Solidarische Unterstützung erhielten die Kolleginnen und Kollegen

von Outokumpu durch eine Reihe von Arbeitnehmervertreterinnen und

vertretern der heimischen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie.



Tarifvertrag bei Sera durchgesetzt

Der Versuch der Geschäftsführung von Sera in Immenhausen, den Beschäftigten tarifliche Leistungen vorzuenthalten, ist nach einer Intervention der IG Metall Nordhessen gescheitert. Im Werk des Herstellers von Dosier- und Kompressorentechnik hatten rund 20 Beschäftigte beantragt, die Zahlung des Tariflichen Zusatzgeldes in acht freie Tage umzuwandeln (T-ZUG). Alle Anträge waren zunächst abgelehnt worden. Nach einer öffentlichen Aktion der IG Metall Nordhessen vor dem Werkktor änderte die Geschäftsführung Ende Januar diese Politik. Dank des Drucks wurden nun alle Anträge auf zusätzliche Freizeit genehmigt.

Betriebsräteforum

Am 16. Mai treffen sich von 9 bis 16 Uhr zahlreiche nordhessische Interessenvertreter zum Betriebsräteforum der IG Metall in der Stadthalle in Baunatal.

Wirkungsstätten Kasseler Frauen

Anlässlich des Internationalen Frauentags lädt der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Nordhessen zu einer Busfahrt zu den Wirkungsstätten Kasseler Frauen ein. Die rund zweistündige Fahrt beginnt am Sonntag, 10. März, um 11 Uhr auf dem Busparkplatz des Staatstheaters in Kassel. Unter sachkundiger Leitung wird dann anhand von zahlreichen Beispielen aufgezeigt, welche tragende Rolle Frauen in der Kasseler Gesellschaft gespielt haben. Der Eigenbeitrag beträgt pro Person 5 Euro. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich per E-Mail bei anja.neumann@igmetall.de vorab anzumelden.

Starker Einstieg in die Tarifbindung

Die rund 140 Beschäftigten von MAT in Immenhausen profitieren künftig von einem Haustarifvertrag.

Die Beschäftigten des Automobilzulieferers MAT Machining Europe in Immenhausen profitieren seit Januar 2019 erstmals von den Tarifverträgen der IG Metall. Durch einen Haustarifvertrag ist seitdem geregelt, dass in dem Unternehmen nun der Manteltarifvertrag mit Abweichungen sowie das Entgeltrahmenabkommen und der Tarifvertrag zur Leih- und Zeitarbeit gelten.

Sofort mehr Geld »Das ist ein starker Einstieg in die Tarifbindung«, sagt IG Metall-Sekretär Dennis Poß. »Für die rund 140 Kolleginnen und Kollegen bei MAT bedeutet das sofort mehr Bruttoentgelt durch geregelte Zulagen auf Mehr- und Wochenendarbeit«, erklärt der Gewerkschafter. Auch Urlaubsgeld wird künftig gezahlt.

Diese spürbaren Verbesserungen konnten nur dank zäher Verhandlungsarbeit von Betriebsrat und IG Metall Nordhessen erreicht werden. »Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Marc Seeger. »Die Beschäftigten leisten sehr gute Arbeit und sie haben Zulagen und Urlaubsgeld mehr als verdient«, sagt er.



Foto: Martin Sehmisch

Freuen sich über steigende Entgelte: Dennis Poß (IG Metall), Marc Seeger (Betriebsratsvorsitzender) und Regina Plaster (Betriebsratsmitglied)

Seeger hatte die Vereinbarung mit dem Arbeitgeber gemeinsam mit seinem Stellvertreter Sebastian Toporowicz, seiner Betriebsratskollegin Regina Plaster und IG Metall-Sekretär Walter Brück verhandelt.

Voraussetzung für den Verhandlungserfolg war die gute Kooperation von Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall. Die Gewerkschaftsmitglieder bei MAT nahmen das Verhandlungsergebnis im Rahmen einer Mitgliederversammlung einstimmig an. »Es zahlt sich aus, solidarisch zusammenzustehen«, sagt

IG Metall-Sekretär Dennis Poß. »Immer mehr MAT-Beschäftigte werden derzeit Gewerkschaftsmitglied und legen damit den Grundstein für künftige Erfolge.«

Tarifvertrag umsetzen Der Betriebsrat bereitet sich derzeit darauf vor, im betrieblichen Alltag über die Umsetzung der neuen Ansprüche zu wachen. Auch dabei unterstützt die IG Metall die Interessenvertreter mit Schulungen und der Betreuung durch Gewerkschaftssekretär Dennis Poß.

Rechtsschutz: im Jahr 2018 rund 780 000 Euro erstritten

Wenn es bei einer Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber oder einer Sozialbehörde hart auf hart kommt, genießen Gewerkschaftsmitglieder kostenlosen Rechtsschutz. Im Jahr 2018 profitierten auf diese Weise rund 500 Mitglieder der IG Metall Nordhessen von der Tätigkeit des DGB-Rechtsschutzes. Rund 600 000 Euro wurden dabei im Bereich des Arbeitsrechts erstritten, rund 180 000 im Bereich des Sozialrechts, insgesamt also 780 000 Euro.

Im Bereich des Arbeitsrechts geht es nach der Erfahrung des in Kassel ansässigen Rechtsschutz-



Foto: Martin Sehmisch

Hans-Jürgen Krömker

Teams unter Leitung des Juristen Hans-Jürgen Krömker zumeist um Kündigungen oder Schwierigkeiten rund um das Arbeitsentgelt. Ausgangspunkt von Kündigungen sind dabei oft längere Erkrankungen, auf die manche Arbeitgeber mit dem

Versuch reagieren, die Beschäftigten schlicht loszuwerden. »Für diese Menschen ist der kostenlose Rechtsschutz dann die letzte Verteidigungslinie«, sagt Krömker.

Nicht alle Fälle werden bis vor ein Gericht getragen – oft besteht die Tätigkeit des Rechtsschutz-Teams auch in einer Beratung. Die sollte möglichst frühzeitig in Anspruch genommen werden. »Wer spürt, dass ein Problem entsteht, sollte sich rasch rechtlich beraten lassen«, sagt Hans-Jürgen Krömker. »Es ist immer gut, die eigenen Rechte und Möglichkeiten zu kennen.«

DFH-Haus: Durchhaltevermögen zahlt sich aus!

Voller Erfolg für die IG Metall: Nach einem langen und zähen Kampf der Kolleginnen und Kollegen, des Betriebsrats und der IG Metall wurden für 97 Prozent der Beschäftigten des Fertighausherstellers DFH-Haus im Rahmen einer Schlichtung höhere Löhne erkämpft.

Durch den guten Organisationsgrad der Kolleginnen und Kollegen, verschiedene Protestaktionen, Warnstreiks und einem angekündigten Autokorso wurde gezielt Druck auf den Arbeitgeber ausgeübt. Die Schlichtung wurde so ein voller Erfolg: »97 Prozent der gewerblich Beschäftigten erhalten durch den Tarifvertrag mehr Geld (pro Stunde bis zu 1,47 Euro). Die organisierten Angestellten erhalten tariflich abgesicherte Entgelte



Foto: IG Metall Bad Kreuznach

und haben einen Rechtsanspruch auf Weihnachts- und Urlaubsgeld«, so Uwe Zabel vom IG Metall-Bezirk

Mitte. Zuvor hatte der Arbeitgeber versucht, alte, nicht mehr zeitgemäße Tarifvorschriften zur »Eingrup-

pierung für Arbeiter und Angestellte« zur Lohnsenkung zu missbrauchen.

Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach freut sich besonders über den Zusammenhalt der Beschäftigten: »Es ging uns darum, eine Lohnsenkung zu verhindern und die Umverteilung der Gewinne in die Taschen der Kolleginnen und Kollegen durchzusetzen.«

Die IG Metall bedankt sich bei all den mutigen und kämpferischen Kolleginnen und Kollegen!

Druck auf die Geschäftsleitung bei Bito für tarifliche Freistellung



Foto: IG Metall Bad Kreuznach

Sie trotzen Kälte und Regen: Betriebsrat und Metaller beim Verteilen der Flugblätter.

Flugblatt-Aktion bei Bito: Gemeinsam informierten Betriebsrat und IG Metall die Beschäftigten an beiden Standorten (Meisenheim und Lauterecken) über den aktuellen Verhandlungsstand zu den Anträgen des neuen Tarifvertrags tarifliches Zusatzgeld (T-ZUG).

Da die Geschäftsleitung zurzeit nur eine geringe Anzahl an Anträgen auf tarifliche Freistellung (acht Tage) stattgeben will, sahen sich Betriebsrat und IG Metall zu dieser Aktion ge-

zwungen. »Ich halte es für die falsche Strategie, den eigenen Beschäftigten so vor den Kopf zu schlagen. Vielmehr sollte die Geschäftsleitung die Wünsche der Beschäftigten nach mehr Erholungszeit ernstnehmen und kreativ umsetzen«, so Ingo Petzold von der IG Metall Bad Kreuznach. Auch Betriebsratsvorsitzender Hans-Jürgen Eisebraun ist sauer: »Vor allem die Schichtbeschäftigten haben die Option der acht freien Tagen gewählt, damit sie zumindest ei-

nen kleinen Zeitausgleich bekommen und öfter bei ihren Familien sein können. Denn unseren Kolleginnen und Kollegen in der Schichtarbeit wird es besonders schwer gemacht, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Auch die Betreuung von Pflegebedürftigen und Kindern ist ein wichtiger Aspekt, den es zu beachten gilt«, so Hans Jürgen Eisebraun. Die Aktion der IG Metall war erfolgreich und man vereinbarte, weiter Druck auf die Geschäftsleitung auszuüben.

Bowling-Empfang und Tagesschulung für Jugendvertreter

Die IG Metall Bad Kreuznach lud im Dezember die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) zu zwei Bowling-Empfängen ein.

»Mich hat es gefreut, dass so viele Jugendvertreter teilgenommen haben. Ich hoffe, dass die gute Stim-

mung und der Elan mit in den Ortsjugendausschuss genommen werden«, so Dominic Gee, Betriebsrat der Firma Wayand. Am 20. Januar fand zudem eine JAV-Tagesschulung bei Continental Teves in Rheinböhlen mit anschließender Werksbe-

sichtigung statt. Dort lernten die neu gewählten Jugendvertreter rechtliche Grundlagen der JAV-Arbeit, tarifvertragliche Regelungen, »alltagsnützliches Handwerkszeug« und Informationen über die strategische Ausrichtung der JAV-Arbeit kennen.



>TERMINE

- 9. März: Strategieworkshop DFH-Haus, AWO, Simmern
- 15. März: Ortsvorstandssitzung, Sutter's Landhaus, Gensingen
- 31. März bis 6. April: JAV1-Grundlagenseminar, Bad Soden-Salmünster
- 3. bis 5. April: Klausurtagung des Ortsvorstands, Mainz



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach



Ohne Druck geht es nicht!

**Bundesweite Tarifrunde 2019 in der Textil- und Bekleidungsindustrie
Unserer Forderungen: 5,5 Prozent Entgelterhöhung und eine verbesserte Altersteilzeit**



Fotos: IG Metall Mainz-Worms

Warnstreik in der Frühschicht bei Lear in Gustavsburg

Die Frühschicht des Sitzherstellers Lear in Gustavsburg wurde am 12. Februar von der IG Metall Mainz-Worms zum Warnstreik aufgerufen. Am Verhandlungstisch sind die Arbeitgeber derzeit nicht dazu zu bewegen, ein akzeptables Angebot vorzulegen. So haben sie bei der

zweiten Verhandlung im Januar lediglich zwei Mal 1,7 Prozent für eine Gesamtlaufzeit von 28 Monaten vorgeschlagen. Mit so einer mickrigen Erhöhung lassen wir uns natürlich nicht abpeisen! Am 12. Februar ging man zeitgleich zum Warnstreik in die dritte Verhandlungsrunde. Bei



Hier wird auf die Pauke gehauen!

Redaktionsschluss war leider noch nicht bekannt, ob es eine Einigung zwischen IG Metall und Arbeitgeberverband gegeben hat. Wir werden weiter berichten.

Wissen ist Macht: Grundlagenseminar für Jugendvertreter

Die IG Metall Mainz-Worms unterstützt die im Herbst 2018 gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) mit den passenden Bildungsangeboten. Um für die neuen Aufgaben »fit« zu werden, besuchten 22 Jugendvertreter Anfang Februar die Grundlagenschulung in Dorfweil-Schmitten, gemeinsam organisiert mit der Geschäftsstelle Darmstadt.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich eingehend mit den rechtlichen und politischen Grundlagen ihrer neuen Funktion auseinanderzusetzen. Dabei war das Seminar nicht nur reine »Theorie«: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligten sich auch am Warnstreik bei Asco in Gerdern (Oberhessen) und

unterstützten so die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. »Das Seminar ist auf jeden Fall interessant und aufschlussreich. Besonders spannend war es für mich, die Situation der Jugendvertreter in anderen Betrieben kennenzulernen«, so Valentino Scholz, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei Hörmann Automotive Gustavsburg.

Sein Amtskollege Marco Horn ergänzt: »Das Seminar ist sehr gut gestaltet und locker – mit jung ge-



Foto: IG Metall Mainz-Worms

Gemeinsam fit werden für die anstehenden Aufgaben

bliebenen Teamern. Viele Inhalte wurden in einer spielerischen Art und trotzdem mit angemessener Ernsthaftigkeit rübergebracht. Man bekommt Lust darauf, seine Fähigkeiten zu erweitern und in die JAV-Arbeit einzubringen.«



Foto: IG Metall Mainz-Worms

**Die Geschäftsstelle
wünscht Euch eine
schöne
nährische Zeit!
* 2019 ***



TERMINE

Senioren Ausschuss

7. März, 13 Uhr,
Ortsvorstand

12. März, 9.30 Uhr,
Senioren Ausschuss

20. März, 16.30 Uhr,
Ortsjugendausschuss

Wichtig!

Am **7. März** findet um 17 Uhr im Food Hotel Neuwied unsere Delegiertenversammlung statt. Dort werden die Delegierten für den Gewerkschaftstag gewählt und die Anträge hierzu diskutiert und beschlossen. Wegen der Wichtigkeit möchten wir alle Delegierten und Stellvertreter um ihre Teilnahme bitten.



Am Rosenmontag sind die Büros der Geschäftsstelle geschlossen.

Internationaler Frauentag

Wir gratulieren allen Frauen zum Internationalen Frauentag.



Erstmals Betriebsrat bei Arcelor in Neuwied gewählt

Im Dezember wählten die Beschäftigten das erste Mal einen Betriebsrat bei Arcelor Mittal Auto Processing (AMAP) in Neuwied.

Mitbestimmung »Unsere Kolleginnen und Kollegen gingen durch ein hartes Jahr 2018, weshalb man sich Veränderung wünschte«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Kristina Kohl. »Veränderung erreicht man im Betrieb nur durch Mitbestimmung, also mit einem Betriebsrat. Ohne die IG Metall hätten wir das nicht hinbekommen. Wir haben ein großes Aufgabenpaket vor uns und müssen uns noch qualifizieren. Roland Ritz von der IG Metall begleitet uns bei jeder Betriebsratssitzung. Er hilft uns in allen rechtlichen und organisatorischen Fragen, damit wir als Betriebsrat handlungsfähig sind. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Danke-



Das neu gewählte Betriebsratsgremium bei Arcelor in Neuwied

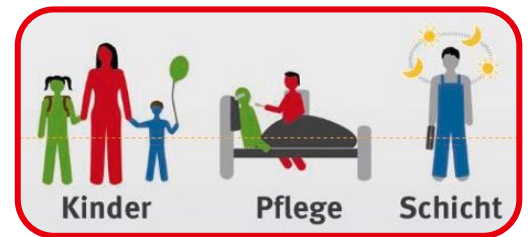
schön an die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, und selbstverständlich auch an die IG Metall für die großartige Unterstützung.«

Qualifizierung Nun heißt es: loslegen. Welche Rechte und Pflichten hat der Betriebsrat? Was muss das Gremium regeln, um arbeitsfähig zu werden? Eine Qualifizierungsreihe dazu ist bereits geplant.

Die Zeit nehme ich mir!

Ab Januar 2019 haben die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie eine Wahloption auf tarifliche Freistellungszeit in besonderen Fällen. Beschäftigte in Schichtarbeit, mit pflegebedürftigen Angehörigen und mit Kindern bis zu acht Jahren können statt des tariflichen Zusatzgeldes in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts, das im Juli 2019 ausbezahlt wird, acht freie Tage im Jahr nehmen.

In den tarifgebundenen Betrieben der Metall- und Elektroindustrie der Geschäftsstelle Neuwied nutzten insgesamt 1240 Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit zur Arbeitszeitverkürzung statt mehr Gehalt. Die meisten Anträge, nämlich 880, wurden aufgrund von Schichtarbeit und der damit verbundenen Belastung



eingereicht. Im Bereich der Kinderbetreuung wurden 284 und zur Pflege von Familienangehörigen 76 Anträge gestellt. Lediglich 50 Anträge aus drei Betrieben wurden abgelehnt.

Super Mitgliederentwicklung!

Im Jahr 2018 konnte die IG Metall Neuwied 600 neue Mitglieder begrüßen. Herzlich willkommen!

Durch dieses Mitgliederplus wuchs die Mitgliederzahl auf insgesamt **7065**.

Wir freuen uns, auch eine Vielzahl neuer Betriebe in der Geschäftsstelle begrüßen zu dürfen.

Durch den dauerhaften Einsatz von Roland Ritz als Projektssekretär im Gemeinsamen Erschließungsprojekt (GEP) des Bezirks Mitte haben wir zusätzliche Ressourcen, um den erhöhten Betreuungsaufwand leisten zu können.

Die Verankerung der IG Metall in den Betrieben hat sichtbar zugenommen, unsere Highlights dabei

sind sicher Wirtgen in Windhagen und Arcelor Mittal Auto Processing Deutschland in Neuwied.

»Das ist eine erfreuliche und wichtige Entwicklung. Diese gewachsene Stärke ist die Voraussetzung, um die 2019 vor uns liegenden Herausforderungen selbstbewusst anzugehen«, so Markus Eulenbach, IG Metall Neuwied.



›TERMINE

Manroland Mainhausen

10. April, 15 Uhr, Treffen der Manroland-Senioren Mainhausen in der Pizzeria »Zum Königsee« in Mainhausen-Zellhausen, Am See 1

Tschüss und viel Glück!



Agnieszka Wiatrak, die in der Geschäftsstelle Offenbach mehr als drei Jahre unter anderem die Auszubildenden betreut hat, ist zum

Agnieszka im Einsatz

1. Februar in die Vorstandsverwaltung nach Frankfurt gewechselt. Wir wünschen ihr alles Gute! Ihre Stelle ist bereits ausgeschrieben, aber noch nicht besetzt.

1. Februar in die Vorstandsverwaltung nach



Die drei freigestellten Betriebsräte: Michael Büdel, Vorsitzender Joachim Schecher und Orhan Demir (v.l.)

Magna: freie Tage statt Kündigungen

Dieselskandal, Elektroautos, miteinander sprechende Maschinen, autonomes Fahren – all das wird die Automobilindustrie umwälzen. Der Wandel trifft auch die Zulieferer mit ihren spezialisierten Produkten. Wie Magna am Standort Obertshausen, wo rund 1000 Beschäftigte Stoßfänger für verschiedene Autofirmen herstellen. Droht Kurzarbeit bei Opel in Rüsselsheim? Läuft dieses eine Modell bei BMW aus? Das schlägt sich sofort in einem Rück-

gang der Produktion nieder. Bis Ende 2020 will der kanadisch-österreichische Zulieferer Arbeitsplätze in Obertshausen abbauen.

Kürzer arbeiten Ziel der IG Metall und des Betriebsrats ist es, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Erste Schritte sind bereits getan. Der Trend geht in Richtung Arbeitszeitverkürzung. So werden künftig weniger Beschäftigte 40 Stunden pro Woche arbeiten, sondern 35. Zudem wird Mag-

na ein Angebot zur Altersteilzeit vorlegen. Und: Künftig gibt es acht freie Tage zusätzlich für alle. Damit erhalten die zusätzlichen freien Tage aus dem Tarifvertrag nicht nur Beschäftigte, die kleine Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder Schicht arbeiten, sondern die gesamte Belegschaft. Im Gegenzug wird es kein tarifliches Zusatzgeld von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts geben. »Mehr Freizeit wird sicher gut ankommen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Joachim Schecher.

55 plus – neues Programm für 2019 mit vielen Höhepunkten

Sie sammeln das ganze Jahr: Adressen, Ideen und Anregungen. Was könnte interessant sein? Spannend und neu? Museum, Ausstellung, Führung, Vortrag. Alles wird notiert und am Ende des Jahres planen Hermann Stiegler und Uschi Richter das Programm für den Mitgliedertreff 55 plus. Die erste große Tour findet

in diesem Jahr am 27. März statt: eine Exkursion auf der Route der Industriekultur nach Frankfurt und Rüsselsheim (dafür gibt es nur noch Nachrücker-Plätze). Außerdem werden der Mainhafen in Hanau und die neue Altstadt in Frankfurt besichtigt und eine Tagesfahrt »ins Blaue« geplant.

Wie immer eine gute Mischung aus Kultur und Bewegung, Gehaltvollem und Unterhaltsamen. »Gemütlich zusammensitzen ist genauso wichtig«, sagt Hermann Stiegler, der oft vorher inspiziert, wo es später mit der ganzen Gruppe hingehet. Mit dabei sind meist 10 bis 20 Rentner und Rentnerinnen zwischen 60 und 85 Jahren. Die Rück-

meldungen sind immer positiv. Gemecker? »Gibt es so gut wie nie.« Wer Lust hat, sich anzuschließen, ist willkommen. »IG Metall gibt es nicht nur für Berufstätige. Was Gewerkschaft ausmacht, erlebt man auch bei uns.« Infos gibt es bei Hermann Stiegler, Telefon 06184 50947 oder E-Mail hermann.stiegler@arcor.de



Im Geldmuseum in Frankfurt



Radtour zum Lohrberg



Im Freilichtmuseum Hessenpark



Auf den Spuren der Migranten

>IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de

📱 facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater

**Neugründung der
AG 55+**

Wer bald in den Ruhestand geht oder schon gegangen ist, und weiter für und mit der IG Metall aktiv sein will, ist bei uns richtig. Am **21. März ab 17 Uhr** trifft sich die AG zum ersten Mal. Ein Impulsreferat gibt es von Katharina Grabietz vom IG Metall-Vorstand.



>TERMINE

- **7. März**
BR Inforunde,
9 Uhr in der Geschäftsstelle
- **8. März**
Podiumsdiskussion zum Internationalen Frauentag, 16 Uhr, Naturfreundehaus Wiesbaden
- **21. März**
Gründungstreffen AG 55 +,
17 Uhr in der Geschäftsstelle

Glamour, Avantgarde und Latzhose

Die IG Metall Wiesbaden-Limburg lädt ins Museum.

Im Rahmen unseres Gleichstellungsnetzwerks laden wir unsere Mitglieder ins »Frauen Museum Wiesbaden« ein. Vor Ort führen wir Euch durch mehrere Ausstellungen, die sich unter anderem mit der Frauenbewegung nach 1968 in Wiesbaden und Deutschland befassen. Wir bieten ausreichend Raum für Diskussion und zum Netzwerken, zum Beispiel mit Kolleginnen des Ortsfrauenausschusses Kaiserslautern.

Musikalisch werdet Ihr zudem vom Liedermacherduo Klein & Glücklich verwöhnt. Für eine kleine Stärkung sorgen wir ebenfalls.

■ **20. März, 17 Uhr**
Wörthstraße 5 in Wiesbaden

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 15. März per E-Mail an jenifer.plater@igmetall.de
Wir freuen uns sehr auf Euch!



Tarifabschluss bei Aqseptence in Aarbergen

Kurz vor Weihnachten wurde in der zweiten Verhandlungsrunde für die Aqseptence Standorte ein neuer Tarifvertrag abgeschlossen. In zwei Stufen werden jetzt die Tabellenentgelte um insgesamt 5,2 Prozent angehoben. Besonders hervorzuheben ist, dass zum zweiten Mal ein Bonus von 500 Euro für IG Metall-Mitglieder vereinbart wurde. Auch die deutliche Anhebung der Ausbildungsvergü-

tung in allen Ausbildungsjahren ist äußerst positiv zu bewerten.

Steffen Hust, Betriebsratsvorsitzender in Aarbergen und Mitglied der Verhandlungskommission, fasst wesentliche Erfolgsfaktoren zusammen: »Wichtig war, dass wir die Kolleginnen und Kollegen kontinuierlich über den Stand der Verhandlung in Mitgliederversammlungen informiert haben und dabei die Chance

hatten, über offene Fragen zu diskutieren. Auch der geschlossene Auftritt von über 50 Kolleginnen und Kollegen des Standorts während der zweiten Verhandlung hat seinen Effekt zum Gelingen des Tarifabschlusses nicht verfehlt.« Adrian Klock ergänzt, »dass es wichtig war, dass die verschiedenen Standorte für eine gemeinsame Lösung solidarisch zusammengestanden haben«.

Verabschiedungen aus dem Ortsvorstand

In jüngster Vergangenheit hat die IG Metall Wiesbaden-Limburg eine Reihe von Kollegen aus dem Ortsvorstand der Geschäftsstelle verabschiedet.

Wir danken Norbert Alberti (FFG, Taunusstein), Friedhelm Henzel (Smiths Heimann, Wiesbaden), Karl-Heinz Lachmann (Jean

Müller, Eltville) und Michael Rittgen (ACO Passavant, Aarbergen) für ihr Engagement für eine starke IG Metall in unserer Region. Außerdem

wurde unsere Kollegin Doris Wege nach langjähriger Tätigkeit für die IG Metall in den Ruhestand verabschiedet.



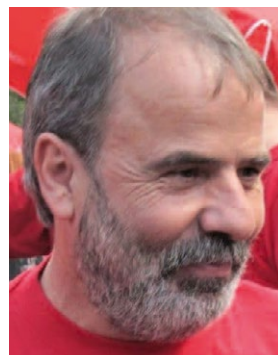
Norbert Alberti



Friedhelm Henzel



Karl-Heinz Lachmann



Michael Rittgen



Doris Wege

IMPRESSUM

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36, 66424 Homburg

Telefon: 06841 9337-0

✉ homburg-saarpfalz@igmetall.de, igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Ralf Reinstädler (verantwortlich),

Ralf Cavelius, Peter Vollmar, Martin Zimmer

Endlich neuer Tarifabschluss für LTG-Beschäftigte

Erst massiver Druck brachte Logistik-Dienstleister in Zweibrücken zum Einlenken.

Seit Ende Januar gilt für die rund 110 Beschäftigten beim Logistik-Dienstleister LTG in Zweibrücken ein neuer Tarifvertrag. Erst die Drohung mit einem Arbeitskampf, der in kürzester Zeit auch die Produktion bei John Deere stillgelegt hätte, brachte das Management endlich zum Einlenken.

Bereits seit langem bemühten sich die Beschäftigten von LTG gemeinsam mit der IG Metall Homburg-Saarpfalz um einen Tarifvertrag. Die vielen Mitglieder der IG Metall im Betrieb und deren beharrliches Eintreten für die Durchsetzung des Tarifvertrags haben am Ende den Ausschlag für den Erfolg gegeben. Die enorme Beteiligung von fast der gesamten Belegschaft an einer Flugblattaktion vor den Toren von John Deere haben die Vertreter von LTG erahnen lassen, was sie in einem Arbeitskampf erwarten würde. Bereits im Sommer des zurückliegenden Jahres gab es – nach harten Verhandlungen – eine kurzfristige Tarifeinigung für die Beschäftigten bei LTG. Diese wird nun abgelöst.



Die Beteiligten von links nach rechts: Alexander Wacker und Heiko Meyer (Verhandlungskommission IG Metall), Peter Vollmar (Zweiter Bevollmächtigter), Andreas Benz und Stephan Zyprian (beide LTG)

Auch bei den Verhandlungen über einen längerfristigen Tarifvertrag zeigte sich das Management zunächst hartleibig. Noch Mitte Dezember legte es der Tarifkommission ein sogenanntes »Angebot« vor, das nach Ansicht der IG Metall »nicht ernst gemeint« sein konnte.

Am 21. Januar 2019 informierte die LTG-Belegschaft schließlich ihre Kollegen von John Deere über die »stockenden Tarifverhandlungen« in ihrem Betrieb. Und darüber, dass ein Warnstreik innerhalb kürzester Zeit auch Auswirkungen bei John Deere habe. Diese Ankündigung wirkte.

Nach rund vierstündigen Verhandlungen stand der neue Abschluss: 100 Euro Einmalzahlung für die Monate November und Dezember, fünf Prozent höhere Einkommen ab 1. Januar. Der Tarifvertrag hat diesmal eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.



Jugendvertreter tagten

Vom 20. bis 26. Januar fand das Seminar für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter der IG Metall Homburg-Saarpfalz in der Brückenmühle in Roes statt.

Eine Woche lang arbeiteten die jungen Metallerinnen und Metaller zusammen, lernten viel und schlossen dabei auch neue Freundschaften.

Das Fazit, das am Ende der Woche gezogen werden konnte: Die Jugend von heute ist gut gewappnet für die Herausforderungen von morgen!

Aus der Region

Mitec Automotive Eisenach

Das Amtsgericht Meiningen eröffnete am 1. Februar das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Mitec Automotive in Eigenverwaltung. Ziel ist Übertragung an einen neuen Eigentümer mit der Fortführung des Betriebs in Eisenach. Seit 1. Februar führt die Insolvenzverwaltung den operativen Geschäftsbetrieb in Eigenverwaltung fort.

Zuvor wurden zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat ein Interessenausgleich und ein Sozialplan abgeschlossen. Darin wurde die Reduzierung der Belegschaft um 154 Beschäftigte geregelt, die ab 1. Februar in eine Transfergesellschaft übertreten konnten. Die Transfergesellschaft wurde mit Unterstützung der Mypegasus und der Agentur für Arbeit installiert. Die betroffenen Beschäftigten können für bis zu sechs Monate in die Transfergesellschaft eintreten, fallen in dieser Zeit nicht in Erwerbslosigkeit und verbrauchen so auch den Arbeitslosengeldzeitraum nicht. Diese Zeit kann auch genutzt werden, sich auf dem Arbeitsmarkt neu zu orientieren.

Tarifergebnis bei Gothaer Fahrzeugtechnik

In der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen Arbeitszeitverkürzung plus Lohnsteigerungen und bezahlte Freistellung – so gestaltet die IG Metall die Zukunft der Region.



Thomas Gessert, GFT-Geschäftsführer (links), und Thomas Steinhäuser, IG Metall-Verhandlungsführer, unterzeichnen die Tarifverträge für die Beschäftigten bei der Gothaer Fahrzeugtechnik.

Viele der etwa 400 Beschäftigten bei der Gothaer Fahrzeugtechnik (GFT) in Gotha sind Mitglied in der IG Metall. Sie wollen gemeinsam mit der IG Metall ihre Arbeits- und Entgeltbedingungen weiter verbessern. In der dritten Tarifverhandlung am

24. Januar konnte ein Tarifergebnis unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die IG Metall-Mitglieder im Betrieb erreicht werden. In der Mitgliederversammlung am 2. Februar stimmten die Metallerinnen und Metaller einstimmig zu.

Angesichts der immer schwieriger werdenden Besetzung freier Stellen mit neuen Beschäftigten steigert der Tarifabschluss zugleich die Attraktivität des Arbeitgebers in der Region. Einmal mehr gestaltet die IG Metall mit ihrer Tarifpolitik Zukunft in Thüringen.

Mit der Abrechnung für März 2019 erhalten alle Vollzeitbeschäftigten zusätzlich 300 Euro Einmalzahlung, Auszubildende 150 Euro. Ab Juni 2019 erhöhen sich die betrieblichen Entgelte um 2,0 Prozent. Um weitere 2,0 Prozent erhöhen sich die Entgelte ab Juni 2020. Die tarifvertraglich geschuldete Arbeitszeit von heute 40 Wochenstunden reduziert sich ab September 2019 auf 39 Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich. In einer zweiten Stufe reduziert sich die Arbeitszeit auf 38 Wochenstunden bei vollem Lohnausgleich ab September 2020. Ab 2020 wird am 24. Dezember und am 31. Dezember jeweils ein halber Tag bezahlt frei gewährt. Die Laufzeit ist bis Ende 2020.

Internationaler Frauentag

Jeder der 365 Tage im Jahr ist ein Tag der Frauen. Jedoch ehren wir am 8. März die Frauen international besonders.

Am Vorabend, am 7. März, 17.30 Uhr, laden wir in das Nachbarschaftszentrum in der Goethestraße in Eisenach zur Filmvorführung ein.

Gezeigt wird ein Film über den Aufstand der Suffragetten.

Am 8. März lädt der DGB-Kreisverband Gotha gemeinsam mit der IG Metall zur Frauentags-Feier in Gotha ein. Wir treffen uns ab 15 Uhr im Kulturhaus »Art der Stadt«, Ekhoßplatz in Gotha.

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Viele unserer IG Metall-Mitglieder sind nicht oder nicht mehr im Betrieb beschäftigt. Für Erwerbslose sowie Rentnerinnen und Rentner besteht die Möglichkeit, im Arbeitskreis für außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit mitzuarbeiten. Hier treffen wir uns regelmäßig, um ge-

sellschafts- und sozialpolitische Themen zu bearbeiten.

Am 12. Dezember fand die Jahresabschlussitzung in Erfurt statt. Beim Rückblick auf das vergangene Jahr zogen wir eine stattliche Bilanz der Arbeit. Wer mitmachen möchte, meldet sich im Büro der IG Metall.



TERMINE

Delegiertenversammlung

- 16. März, 9 Uhr, Erfurt
Ortsvorstand
- 18. März, 15 Uhr, Erfurt
Ortsvertrauensleute-
ausschuss
- 20. März, 16.30 Uhr, Erfurt
Ortsfrauenausschuss
- 14. März, 16 Uhr, Erfurt
Ortsjugendausschuss
- 13. März, 17 Uhr, Erfurt
Außerbetriebliche
Gewerkschaftsarbeit
- 5. März, 9 Uhr, Weimar
- 6. März, 14 Uhr, Erfurt
- 14. März, 13 Uhr, Sömmerda
- 20. März, 14 Uhr, Apolda
- 27. März, 14 Uhr, Arnstadt
Zentraler Arbeitskreis
- 26. März, 9.30 Uhr, Erfurt
Heraus zum Frauentag!
- 8. März, 17 Uhr, Diskussion des DGB,
»Zum Goldenen Schwan«, Erfurt

Jung – aktiv – sucht Dich!

Einmal im Monat – immer mittwochs um 17 Uhr – treffen sich junge Metallerrinnen und Metaller im Filler, dem Jugendclub der Gewerkschaftsjugend in Erfurt, zum Ortsjugendausschuss (OJA). Wir besprechen aktuelle Problemlagen im eigenen Betrieb, organisieren gemeinsame Aktionen, treten an die Öffent-

lichkeit für unsere Anliegen und versuchen so, Ausbildung, Arbeit und Leben besser zu gestalten.

»Anfangs ging ich zum OJA, um herauszufinden, wie Jugendliche in anderen Betrieben ihre Mitbestimmung nutzen und welche Vorteile ich für mich in meinem Betrieb nutzen kann. Heute freue ich mich vorwiegend die Leute im OJA wiederzusehen und einfach einen Abend Spaß zu haben und nebenbei über gewerkschaftliche Themen zu diskutieren. Außerdem gibt's einen Kickertisch und Pizza«, erzählt Philipp, der regelmäßig zum Treffen kommt.

Auch Alex meint: »Durch den OJA bekomme ich viel vom Geschehen in und außerhalb der IG Metall mit. Und in unserer kleinen Gruppe fühle ich mich einfach wohl.«

Du bist Auszubildender in einem Betrieb rund um Erfurt? Du hast Lust, mal vorbeizukommen? Dann bring doch noch jemanden mit und komm am 20. März um 17 Uhr ins Filler (Schillerstr. 44, Erfurt)!

Aktuell sind wir ein kleines Team. Gerne wären wir mehr, denn das belebt die Gruppe. Mehr Menschen bringen mehr Ideen. Aktionen bekommen mehr Aufmerksamkeit und machen einfach mehr Spaß.

Du möchtest gerne regelmäßige Einladungen und andere Infos über unsere Jugendarbeit erhalten? Melde Dich bei

jenny.zimmermann@igmetall.de



Digitalisierung und Arbeit – Vortrag von Dr. Hans-Jürgen Urban

Was bedeutet Digitalisierung für die Beschäftigten? Mehr Stress und Belastung oder mehr freie Zeit und Entlastung? Ist die Digitalisierung der Arbeitswelt nur ein weiterer Schritt zur Rationalisierung und Effektivitätssteigerung oder beinhaltet sie auch Humanisierung der Arbeit? Wie verändert sich betriebliche Mitbestimmung und wer hat Einfluss auf die Gestaltung der Arbeitswelt der Zukunft? Wie sollten Gewerk-

schaften und Betriebsräte auf die Entwicklung reagieren? Zu diesen Fragen referierte das Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall, Dr. Hans-Jürgen Urban, in Erfurt.

»Die Digitalisierung der Arbeit und der Gesellschaft und die mit ihr verbundenen Unsicherheiten sind zentrale Ursachen für die Zukunftsängste vieler Menschen. Der Rechtspopulismus setzt daran. Mit fal-

schen Antworten, rassistischen und nationalistischen Manipulationen. Angesichts dieser Situation ist die demokratische und sozial verträgliche Gestaltung der Digitalisierung natürlich auch ein Projekt der Humanisierung der Arbeit. Aber es ist auch ein Projekt, das den Menschen eine solidarische Antwort auf ihre Zukunftsängste gibt und damit zur Stärkung von Demokratie und Solidarität beiträgt,« so Urban.



Dr. Hans-Jürgen Urban in Erfurt

IG Metall unterstützt Integrationsarbeit des Polzeisportvereins

Die IG Metall Erfurt unterstützt das Engagement der Abteilung Boxen des Erfurter Polzeisportverbands PSV



Spendenübergabe

mit einer Spende von 1000 Euro. Sie wurde am 30. Januar von Ilko Vehlou, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Erfurt, an Frank Nordmann, Vorsitzender der Abteilung Boxen des PSV Erfurt e. V., übergeben.

Mit der Spende wird die Integrationsarbeit des Box-Sportvereins unterstützt. Hier steht nicht ausschließlich der sportliche Wettkampf im Vordergrund, sondern das sportliche Miteinander. Der Verein offeriert seine Angebote unabhängig

von Herkunft, persönlichem Leistungsvermögen oder Aufenthaltsstatus und bietet auch je spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Frauen.

»Das gemeinsame Trainieren von Menschen verschiedener Herkunft schafft Vertrauen und Freundschaften, die weit über den Trainingsbetrieb hinausgehen. Genau dieses solidarische Miteinander ist der Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Wir freuen uns, mit unserer

Spende Anschaffungen ermöglichen zu können für diejenigen, denen die Mittel für notwendige Ausrüstungen für den Trainingsbetrieb fehlen«, sagt Ilko Vehlou.

Die Mittel stammen aus einer Beschäftigtenbefragung im Vorfeld der letzten Bundestagswahl. Für jeden ausgefüllten Fragebogen hatte der Vorstand der IG Metall seinerzeit eine Prämie von einem Euro für Spenden an soziale Projekte in der Region bereitgestellt.

►IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena, Telefon: 03641 46860
 ► jena-saalfeld@igmetall.de,
 IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera, Telefon: 0365 8214 30
 ► gera@igmetall.de
 Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

Frauentag

- Saalfeld: 2. März, 14.30 Uhr, Kultur- und Speisesaal der Thüringen Kliniken, Rainweg, mit Musik und Unterhaltung
- Jena: 8. März, 16 Uhr, Kino im Schillerhof in der Helmboldstraße 1 in Jena-Ost, Filmvorführung und Imbiss
- Gera: 9. März, 10 Uhr, Volkshaus Zwötzen, Liebschwitzer Str. 130, Frauenbrunch mit Filmvorführung
- Schleiz: 8. März, 14.30 Uhr, Wisenthalle Schleiz, Kabarett und Schlagermelodien (Eintritt 7,00 Euro inklusive Kaffeedeck und Blumengruß)
- Altenburg: 8. März, 15 Uhr, im Horizonte e.V., Frauenstammtisch
- Pößneck: 8. März, 19 Uhr im Franzenhof, Lesung zu Clara Zetkin

Tarifergebnis bei Rettenmeier

Am 22. Januar konnte die IG Metall Gera bei Rettenmeier in Hirschberg ein Verhandlungsergebnis erzielen.

Die seit Frühjahr 2018 laufenden Tarifverhandlungen sind mit einem sehr guten Ergebnis zu Ende gegangen. Bereits 2018 erhöhte der Arbeitgeber auf Druck der Belegschaft und der IG Metall die Löhne und Gehälter um 3 Prozent zum 1. Mai 2018 und zahlte ein Urlaubs- und Weihnachtsgeld von jeweils 500 Euro.

Das jetzt erzielte Verhandlungsergebnis beinhaltet eine weitere Erhöhung von 100 Euro pro Monat sowie für die Jahre 2019 und 2020 ein Urlaubs- und Weihnachtsgeld von 500 bis 750 Euro. Zusätzlich gibt es einen Tarifvertrag zur gerechten Eingruppierung der Beschäftigten.

Eugen Römer, Betriebsratsvorsitzender und Tarifkommissionsmit-

glied, sagte dazu: »Vor allem für die niedrigeren Lohn- und Gehaltsgruppen ist dieser Abschluss sehr wichtig. Und mit dem Urlaubs- und Weihnachtsgeld haben die Kolleginnen und Kollegen viel mehr Möglichkeiten, sich und ihren Familien etwas Gutes zu tun.«

Für die IG Metall Gera ist das Ergebnis auch für die Region von großer Bedeutung. »Rettenmeier ist ein wichtiger Betrieb in Ostthüringen, daher ist das Ergebnis auch überbetrieblich von hoher Bedeutung«, sagt Franziska Wolf von der IG Metall Gera. »Viele Kolleginnen und Kollegen orientieren sich an Betrieben wie Rettenmeier und machen sich auf, ihre eigenen Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern. Unser Dank gilt vor allem den Beschäftigten, die das Ergebnis erst möglich gemacht haben.«



Mitglieder der Tarifkommission

Foto: IG Metall



►TERMINE

Senioren Ausschuss

Jena-Saalfeld:

- 20. März in Jena
- 19. Juni in Saalfeld
- 23. Oktober in Jena
- 3. Dezember in Schwarzburg

Gera:

- 1. April
 - 1. Juli
 - 7. Oktober
- jeweils von 10 bis 12 Uhr

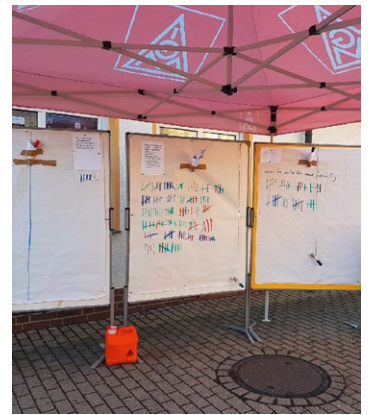
Unsere Senioren-Arbeitskreise suchen neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Bei Interesse bitte in den Geschäftsstellen melden, damit unverbindlich zur nächsten Sitzung eingeladen werden kann.

Betriebsrätinnen-Netzwerk

- 23. März, 10 bis 14. Uhr im Schützenhaus zur Louisenlust in Stadtroda

Aktion zur Tarifrunde bei Silbitz Guss

Auf dem Weg zur ersten Verhandlung fand bei Silbitz Guss am 6. Februar eine Mittagsaktion statt. Von 12.30 bis 14.30 Uhr konnten die Beschäftigten vor dem Tor ihre Präferenzen bei der Forderungserstellung äußern. Über 150 Beschäftigte nutzten die Möglichkeit vor und nach der Schicht, der Tarifforderung eine Richtung zu geben. Neben heißen Diskussionen gab es heiße Würstchen zur Stärkung. 95 Prozent der Kolleginnen und Kollegen machten klar: Die Zeiten des Verzichts sind vorbei.



Tarifabschluss bei Neumayer

Gleich zu Beginn des Jahres konnten sich die Kolleginnen und Kollegen von Neumayer freuen. Gemeinsam mit der IG Metall haben sie einen Tarifabschluss erreicht. Für sie ist damit der erste Schritt Richtung Flächentarifvertrag geschafft. Die Entgelte wer-

den um insgesamt 4,5 Prozent erhöht und das Eingruppierungssystem der IG Metall eingeführt. Damit gilt auch bei Neumayer »gleiche Arbeit – gleiches Geld«. Für die Zukunft wurde vereinbart, dass alle zukünftigen Verhandlungsergebnisse der IG Metall

ab 2020 in Thüringen 1 zu 1 übernommen werden. Außerdem finden Gespräche zu weiteren Anpassungen an die Fläche der Metall- und Elektroindustrie Thüringen statt. Wir gratulieren den beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu diesem Erfolg.

AGA-Netzwerk traf sich in Bad Orb

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) ist vielfältig im IG Metall-Bezirk Mitte für Thüringen, Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Das stellen die Teilnehmenden des AGA-Netzwerk-Treffens am 4. und 5. Februar in Bad Orb (Bild unten) fest. Die IG Metall Suhl-Sonneberg war durch die beiden Vorsitzenden des AGA-Arbeitskreises, Regina Elflein und Gabriele Dietrich, vertreten. Diskutiert wurde zu Themen wie gesellschaftlicher Umverteilung und zum bevorstehenden Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober in Nürnberg.



Hey Boss, ich brauch mehr Geld!

Tarifverbesserungen 2019 Aus verschiedenen Tarifabschlüssen der Vergangenheit werden weitere Verbesserungen in diesem Jahr wirksam. Hier einige Blitzlichter dazu.



gen zur Umwandlung in acht zusätzliche freie bezahlte Tage nicht erfüllen. Sieben Beschäftigte haben die Umwandlung in acht zusätzliche freie Tage erreicht.

Maier Hildburghausen

Vereinbart wurde die Steigerung der Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen um insgesamt 6 Prozent in zwei Stufen, plus 3,5 Prozent ab Mai 2018 und plus weitere 2,5 Prozent ab Januar 2019 bei einer Laufzeit bis Ende April 2020. Die betriebliche Lohnuntergrenze als niedrigsten Verdienst wurde auf 11,80 Euro brutto je Stunde angehoben.

Glen Dimplex EIO Sonneberg

Dreimal mehr Geld erhalten die Beschäftigten der EIO in diesem Jahr: 400 Euro Einmalzahlung im Januar, plus 4,3 Prozent mehr Lohn und Gehalt ab April sowie eine zusätzliche Sonderzahlung von 156 Euro nur für IG Metall-Mitglieder im Sommer. Parallel dazu gilt eine Beschäftigungssicherung bis September zum Ausschluss von Kündigungen.

Leica Biosystems Eisfeld

Ab Januar 2019 erhöhen sich die Grundvergütungen in Eisfeld um 19,7 Prozent. Das sind auf einen Schlag 449 Euro jeden Monat mehr für Facharbeiter in der Entgeltgruppe 5. Im Juli 2019 wird eine zusätzliche Einmalzahlung von 400 Euro brutto gewährt. Auch im Juli werden 27,5 Prozent einer Monatsvergütung für alle fällig, die die Voraussetzun-

HFP Bandstahl Bad Salzungen

Für mindestens 53 der 260 Beschäftigten, deren Monatsverdienst bisher deutlich unter der betrieblichen Tarifabelle lag, erfolgte ab Januar eine weitere Anhebung um die verbliebene Differenz, maximal jedoch um weitere 105 Euro brutto im Monat.

Internationaler Frauentag

Jeder der 365 Tage im Jahr ist ein Tag der Frauen. Jedoch ehren wir am 8. März die Frauen international besonders.

Am 8. März stellt die IG Metall Suhl-Sonneberg in vielen Betrieben Rosen zur Verfügung. Diese werden im Namen der IG Metall an die dort beschäftigten Frauen durch die Betriebsräte des jeweiligen Betriebs übergeben, zusammen mit einem

Glückwunsch zum Internationalen Frauentag.

Einen Tag später, am 9. März, laden wir unsere Mitglieder zu einer Frauentagsveranstaltung nach Zellam-Mehlis ein. Wir besuchen gemeinsam das Meeres-Aquarium. Damit verbinden wir den Dank an die Frauen mit einer hoffentlich tollen Erinnerung. Nähere Informationen dazu im Büro der IG Metall.

Tarifabschluss bei Woka in Barchfeld

In der vierten Verhandlung am 30. Januar unterschrieben IG Metall-Verhandlungsführer Thomas Steinhäuser und die beiden Woka-Geschäftsführer, Salvatore Musso und Stefan Malcus (im Bild v.l.n.r.) insgesamt fünf Tarifvereinbarungen. Ab August 2019 wird die betriebliche Entgelttabelle um zusätzliche fünf Prozent auf 100 Prozent der Metall- und Elektroindustrie Thüringens

angehoben. Ab 2020 werden alle Tarifsteigerungen und Einmalzahlungen aus zukünftigen Tarifabschlüssen der Metall- und Elektroindustrie komplett übernommen. Zusätzlich werden ab 2021 der Tarifvertrag T-ZUG (A), eine Einmalzahlung von 27,5 Prozent einer Bruttomonatsvergütung, und ab 2022 der T-ZUG (B), eine Einmalzahlung von 12,3 Prozent der Entgeltgruppe 5, eingeführt.

